



WISSEN SCHAFFT **CHANCEN.NRW**

HRK-Konferenz

**Erfolgreich internationalisieren! Internationalität von Hochschulen erheben,
bewerten und weiterentwickeln.**

Bonn, 11. – 12.12.2012

Workshop 2: Internationalisierungsindikatoren bei Zielvereinbarungen

Dr. Monika Kramme, MIWF NRW



Vier Bausteine zur Frage: Woher kommen Ziele der strategischen Internationalisierung von Hochschulen, wie steuert und wie misst man sie?

- 1. Welche Akteure gibt es? In welchem Kontext steht dann die Indikatoren-Bildung?**
- 2. Übersicht über die Steuerungsinstrumente der Länder gegenüber den Hochschulen**
- 3. Das Beispiel NRW**
- 4. Zwischenbilanz und Perspektiven**



1. Welche Akteure gibt es? In welchem Kontext steht die jeweilige Indikatoren-Bildung?

Hohe Verbindlichkeit

- Europa 2020
- Bologna-Prozess/Bukarester Erklärung
- Internationalisierung als Beurteilungskriterium der Exzellenz-Initiative

Weniger Verbindlichkeit von außen – Aufklärung nach innen

- HRK-Audit
- Potentialanalyse der Kowi zur Internationalität der Forschung/EU-Programmenteilnahme
- Profildaten-Projekt von DAAD, AvH und HRK
- Übersichtszahlen unterschiedlicher Herkunft, s. Wissenschaft Weltoffen
- Unterschiedliche Studien wie z. B. vom CHE



1. In welchem Kontext stehen Internationalisierungsstrategien der Akteure und die Indikatorenbildung? (1)

- EU-Indikatoren-Verfahren u. a. im Kontext der Politiken des Europäischen Forschungsraums



1. In welchem Kontext stehen Internationalisierungsstrategien der Akteure und die Indikatorenbildung? (2)

- In Zukunft: Wachsender Stellenwert für die Länder:

Incomings: Fachkräftemangel, aber auch Forschungs- und
Innovationsnetzwerke.

Kann diese Landesverantwortung quasi automatisiert
wahrgenommen werden??

Rolle der Hochschulen in der Region für die Wirtschaft in der Region
Z. B. bislang Beitrag der Hochschulen für die grenzüberschreitende
Zusammenarbeit eher zufällig



1. In welchem Kontext stehen Internationalisierungsstrategien der Akteure und die Indikatorenbildung? (3)

- Eigener Wert der Auslandsmobilität und der Internationalen Zusammenarbeit in der Forschung, auch mit der Wirtschaft



2. Übersicht über die Steuerungsinstrumente der Länder gegenüber den Hochschulen (1)

Die Länder tragen die Grundfinanzierung der Hochschulen in Deutschland. Nach einer HIS-Dokumentation von 2012 beträgt der Anteil der Länder an den Gesamtausgaben der Hochschulen für das Jahr 2011 19,9 Mrd. €, der des Bundes im gleichen Jahr 3,4 Mrd. Damit liegt der Anteil der Länder an den Hochschulbudgets bei 85,4 %.



2. Übersicht über die Steuerungsinstrumente der Länder gegenüber den Hochschulen (2)

Drei große Instrumente der Finanzvereinbarung und der landesseitigen Steuerung gibt es derzeit:

- Hochschulpakete – mittelfristige Verlässlichkeit der Finanzierung
- Leistungsorientierte Mittelzuweisung – Indikatoren gestützte Zuweisung eines (kleineren) Teils der Mittel an die Hochschulen
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Land und Hochschulen.

Der Einbezug der Internationalisierung ist hier unterschiedlich bzw. unterschiedlich gering: keine wirksamen Sanktionen.



2. Übersicht über die Steuerungsinstrumente der Länder gegenüber den Hochschulen (3)

- Daneben treten Programmfinanzierungen mit ihrerseits nicht unerheblicher Steuerungswirkung:
z. B. Quotierte bzw. Kennzahlengestützte Programmmittelverteilung
- Einzelprojekte mit Leuchtturmcharakter
- Schwerpunktbildungen im Bereich Wirtschaft/Hochschule bzw. Forschung z. B. in der Strukturfondsförderung (Operationelle Programme der Länder)



3. Das Beispiel NRW (1)

Hochschulpakt: Internationalisierung findet keine Berücksichtigung

LOM: klare, einfache Indikatoren:

Absolventen; Drittmittel; Gleichstellung. Internationalisierung keine Berücksichtigung

Grundsätzlich führt eine große Zahl von Indikatoren zur Nivellierung der Steuerungswirkung. Daher Beschränkung.

Vorteil kleiner Merkmale, wie z. B. in Niedersachsen (Humboldt-Stipendiaten und Preisträger), ist dann eigentlich *die Bewusstseinsbildung, nicht die Steuerung.*



3. Das Beispiel NRW (2)

ZLV: Abschnitt zum Thema „Internationalisierung“ ohne verbindliches Zahlenraster.

4 Vereinbarungspunkte – Studierendenmobilität incoming/outgoing – Attrahierung ausländischer Wissenschaftler (für Universitäten) – Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten anhand der EU-Programmbeteiligung – Inhaltliche Aussagen zur Internationalisierung (auf ausdrücklichen Wunsch der Hochschulen).

Die Verbindlichkeit des Zahlenrasters blieb im Streit, der vor dem Hintergrund des derzeitigen Studentenzustroms nicht ausgefochten wurde.



3. Das Beispiel NRW (3)

Programmmittel: Stipendienprogramme – Pilotprogramm zur Begleitung des Studienstarts für Bildungsausländer, die noch eine Zugangsprüfung machen müssen –

Instrumentenkasten seitens des Landes füllen, damit für Hochschulen nach dem Höhepunkt des Studentenzustroms best practice zur Verfügung steht.



4. Zwischenbilanz und Perspektiven (1)

- Was kann in der Internationalisierung über Indikatoren gemessen werden?
- Was ist gemeint? Was nutzen und wann nutzen Benchmarking/Ranking/Sanktionierung?
- Was soll/kann wie gesteuert werden?
- Was bedarf der Steuerung über Programme? Bund und Land sind zu unterscheiden.



4. Zwischenbilanz und Perspektiven (2)

- Im Internationalen sind die großen Steuerungsmethoden zu grobmaschig . Es eignen sich nur wenige Indikatoren. Die Messung ist problematisch, nur wenige Zahlen in der amtlichen Statistik.
- Die bisherigen Studien zur Indikatoren-Messung im Internationalen und die in Nutzung befindlichen Konzepte sind als Informationssystem von hohem Nutzen, aber nicht unmittelbar zur Steuerung geeignet.
- „Kleine Fördermittel bewegen viel“: Fördergelder und ihre auf die Standortbedingungen des Landes bezogene Konzeptionierung sind landespolitisch effektiv.



4. Zwischenbilanz und Perspektiven (3)

- Für die *Steuerung* durch die Länder ergeben sich aus meiner Sicht für die Indikatoren-Eben wenige aussagekräftige Komplexe, bei denen sich wirklich etwas bewegen lässt:
z. B. Zahl der ausländischen Studierenden (Gewichtungsfaktor)
und EU-Forschungsmittel
- Ansonsten können Länder *eher über Programme/Programmmittel steuern!!*



WISSEN SCHAFFT
CHANCEN.NRW

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!